

Aus al-Ṭabari: „Dann wurde ihm das Alleinsein lieb, und er war in einer Höhle auf dem Berg Hira, um sich dort, vor der Rückkehr zu seiner Familie, während einiger Tage Andachtsübungen hinzugeben. Dann kehrte er zu seiner Familie zurück, um sich für einen weiteren Aufenthalt dort zu versorgen [...] bis ihn plötzlich die Wahrheit überfiel, zu ihm trat und sagte: Mohammed! Du bist der Gesandte Gottes! [...] Ich hatte aufrecht gestanden, doch dann fiel ich auf meine Knie und kroch mit zitternden Schultern davon, bis ich zu Chadidscha kam und sagte: Hüllt mich ein! Hüllt mich ein! Bis dass der Schrecken von mir wich. Darauf kam er zu mir und sagte: Mohammed, du bist der Gesandte Gottes! [...] Darauf fasste ich den Beschluss, mich von einem Berg herabzustürzen, doch als ich nahe daran war, es zu tun, erschien er mir und sagte: Mohammed! Ich bin Gabriel und du bist der Gesandte Gottes! Darauf sprach Gabriel: Lies! Ich entgegnete: Was soll ich lesen? Da packte er mich und presste mich dreimal so, dass mir alle Kraft ausging, dann sagte er: Trag vor im Namen deines Herrn, der schuf. Da trug ich es vor.“

Sure 96, 1-5: „Im Namen Gottes, des Erbarmers, des Barmherzigen. Lies (*iqra'*) im Namen deines Herrn, der erschaffen hat, den Menschen erschaffen hat aus geronnenem Blut. Lies, dein Herr ist der Edelmütigste, der durch das Schreibrohr gelehrt hat, den Menschen gelehrt hat, was er nicht wusste.“

Sure 2,142: „Die Toren unter den Menschen werden sagen: „Was hat sie von der Gebetsrichtung abgebracht, die sie bisher eingehalten haben?“ Sprich: „Gottes ist der Osten und der Westen. Er führt, wen Er will zu einem geraden Weg.““

Sure 2,185: „Der Monat Ramadan ist es, in dem der Koran herabgesandt wurde als Rechtleitung für die Menschen und als deutliche Zeichen der Rechtleitung und der Unterscheidungen. Wer von euch nun in dem Monat anwesend ist, der soll in ihm fasten. Und wer krank ist oder sich auf einer Reise befindet, für den gilt eine Anzahl anderer Tage“

Sure 2,226-228: „ Diejenigen, die schwören, sich ihrer Frau zu enthalten, haben vier Monate zu warten. Wenn sie es aber zurücknehmen, so ist Gott voller Vergebung und barmherzig. Und wenn sie sich zur Entlassung entschliessen – siehe, Gott hört und weiss alles. Die entlassenen Frauen haben drei Perioden lang zu warten. Es ist ihnen nicht erlaubt, zu verschweigen, was Gott in ihrem Schoß erschaffen hat, so sie an Gott und den jüngsten Tag glauben. Ihre Gatten haben eher das Recht, sie während dieser Zeit zurückzunehmen, wenn sie eine Aussöhnung anstreben. Und sie haben Anspruch auf das Gleiche, was ihnen obliegt, und dies auf rechtliche Weise. Die Männer stehen eine Stufe über ihnen. Und Gott ist mächtig und weise.“

Sure 4,34: „Die Männer haben Vollmacht und Verantwortung gegenüber den Frauen, weil Gott die einen vor den anderen bevorzugt hat und weil sie (die Männer) von ihrem Vermögen (für die Frauen) ausgehen [...] Ermahnt diejenigen, von denen ihr Widerspenstigkeit befürchtet und entfernt euch von ihnen in den Schlafgemächern und schlägt sie. Wenn sie euch gehorchen, dann wendet nichts Weiteres gegen sie an.“

Aus der Gemeindeordnung von Medina: „Dies ist ein Vertrag (*kitāb*) von Muhammad, dem Propheten zwischen den Gläubigen und den Muslimen von Qurayš mit Yathrib (Medina), und mit denen, die ihnen folgen, sich ihnen anschliessen und gemeinsam mit ihnen kämpfen. Sie sind eine einzige Gemeinschaft (*umma*), unterschieden von allen anderen.“

Sure 3,64: Sprich: O ihr Leute des Buches, kommt her zu einem gemeinsamen Wort zwischen uns und euch: Dass wir Gott allein dienen und Ihm nichts beigesellen und dass wir nicht einander zu Herren nehmen neben Gott.

Sure 2,190-192: „Und kämpft auf dem Weg Gottes gegen diejenigen, die gegen euch kämpfen, und begeht keine Übertretungen. Gott liebt die nicht, die Übertretungen begehen. Und tötet sie, wo immer ihr sie trifft, und vertreibt sie, von wo sie euch vertrieben haben, denn Verführen ist schlimmer als Töten. Kämpft nicht gegen sie bei der heiligen Moschee bis sie dort gegen euch kämpfen [...] Wenn sie aufhören, so ist Gott voller Vergebung und barmherzig.“

#### Bibliographie:

Bobzin, Hartmut: Mohammed, C. H. Beck Verlag: München 2011 (4. Auflage)

Nagel, Tilman Nagel: Mohammed – Leben und Legende, Oldenbourg-Verlag 2008.

Guillaume, Alfred: The Life of Muhammad: A Translation of Ibn Ishaq's Sirat Rasul Allah. Oxford University Press, 1955 (19. Ausgabe: 2006).

Schimmel, Annemarie: Und Muhammad ist sein Prophet. Die Verehrung des Propheten in der islamischen Frömmigkeit. Diederichs, Düsseldorf 1981.